

auf- bzw. ebenfalls auf der linken Seite wieder abzusteigen³⁶, doch heißt das nicht unbedingt, daß deshalb der linke Steigbügel zu halten war, wie es Barbarossa Helmold zufolge ohne weitere Überlegung getan hatte³⁷. Es kommt nämlich auch vor, daß der gegenüberliegenden, rechten Steigbügel gehalten wird, um ein Gegengewicht zu schaffen und so das Verrutschen des Sattels zu verhindern³⁸. Es können somit 1155 in Sutri, bedingt durch unterschiedliche Gebräuche, durchaus unterschiedliche Auffassungen darüber bestanden haben, auf welcher

36) Aus dem Mittelalter gibt es unzählige Reiterbilder; selten ist dagegen die Darstellung des Auf- oder Absteigens. Gefunden habe ich (jeweils mit Aufsteigen von links): Tragaltar aus Paderborn (Mitte 12. Jh.), Abbildung in Friedrich PHILIPPI, Atlas zur weltlichen Altertumskunde des deutschen Mittelalters (1924) Tafel 2. Villard de Honnecourt, Skizzenbuch, in Paris, Bibliothèque nationale, fr. 19093 fol. 24r (1. Hälfte 13. Jh.), Abbildung in Theodore BOWIE, The Sketchbook of Villard de Honnecourt (1959) Nr. 18-XLVI S. 33. Gottfried von Straßburg, Tristan, in München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 51 fol. 30r (Mitte 13. Jh.), Abbildung in Deutsche Literatur des Mittelalters. Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek, Ausstellungskatalog München (2003) S. 49 Abb. 13b. Jean Fouquet, Grandes Chroniques de France, in Paris, Bibliothèque nationale, fr. 6465 fol. 443r (Mitte 15. Jh.), Abbildung in Jean Fouquet, Die Bilder der Grandes Chroniques de France, hg. von François AVRIL / Marie-Thérèse GOUSSET / Bernard GUENEE (1987) Tafel 46 S. 222. Des Dodes Danz, Lübeck 1489, Abbildung in PHILIPPI, Atlas (wie oben) Tafel 62 Nr. 53. Sandro Botticelli, Storia di Virginia Romana (Ende 15. Jh.), Abbildung in Ronald LIGHTBOWN, Sandro Botticelli. Life and Work (1989) S. 263. Das reiche Bildmaterial bei Jörg TRAEGER, Der reitende Papst (Münchner kunsthistorische Abhandlungen 1, 1970) bietet nichts Einschlägiges, außer vielleicht S. 48 f. über die Bilderhandschriften des Sachsenspiegels (14. Jh.).

37) Zumindest die Bilderhandschriften des Sachsenspiegels sehen anscheinend das Halten des Aufsteige-Bügels vor; vgl. die Tafeln LXXIII und LXXIV bei Roderich SCHMIDT, Das Verhältnis von Kaiser und Papst im Sachsenspiegel und seine bildliche Darstellung, in: Text – Bild – Interpretation. Untersuchungen zu den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, hg. von Ruth SCHMIDT-WIEGAND (Münstersche Mittelalter-Schriften 55, 1986) S. 95-115.

38) Vgl. schon EICHMANN, Officium stratoris et strepae (wie Anm. 4) S. 32 Anm. 2; HOLTZMANN, Zum Strator- und Marschalldienst (wie Anm. 4) S. 305 Anm. 3; MIETHKE, Rituelle Symbolik (wie Anm. 5) S. 107 f. Romuald von Salerno ad a. 1177 (wie Anm. 8) S. 285: *Cumque equum suum album de more uellet ascendere, imperator ex alia parte accedens, streuam eius tenuit*; Sachsenspiegel Ldr. I, 1, hg. von Karl August ECKHARDT (MGH Fontes iuris N. S. 1/1, 1955) S. 69: *unde de keiser scal eme den stegerep balden, dorch dat de sadel nicht ne winde*. Bildlich dargestellt ist der Vorgang z. B. von Francesco Pesellino (Florenz 15. Jh.), Storia di Griselda; Abbildung bei Francesco ROSSI, Accademia Carrara [Bergamo]. Catalogo dei dipinti sec. XV-XVI (1988) Nr. 922 S. 244, außerdem Farbtafel XXVIII vor S. 241.